

Das Berner Zeughausinventar von 1687 [Fortsetzung]

Autor(en): **Wegeli, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **12 (1932)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Zeughausinventar von 1687.

Herausgegeben von R. Wegeli.

(Fortsetzung.)

In der Langen Spiessen Cammer.

An Sempacher Halparten ⁷⁷⁾ befinden sich uff 43 Rigen an der Wandt rings in dieser Cammer herumb by der Stägen anzufahren, davon 6 Rig uff Seiten gegen dem Zeughoof undt 3 gegen H. Zeugwahrts Hauss jedes per 52 St. undt 34 Rig per 26 St. machen sambtlich	1352
An Morgensternen oder Bauren Knüttlen ⁷⁸⁾ sindt uff einem Rig by der Stägen Thüren so uff den Esterig füert	27

⁷⁷⁾ Vgl. über die Sempacher Halparten, von denen schon in der Grossen Stück-Cammer 632 aufgeführt sind, Band III des Inventars der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums. Die in der historischen Waffenkunde gemeinhin als Sempacher Halparte bezeichnete Form (Nr. 1408—1412 des Inventars) fehlt im Berner Zeughausbestande.

Der Ausdruck Sempacher Halparte bezeichnet im Zeughausinventar von 1687 alle Halparten älterer Form.

E. v. Rodt spricht in seiner Geschichte des Bernerischen Kriegswesens (Bd. III, S. 215) von Halparten «nach der neuen Sempacher Manier», wovon 1694 zu den bereits im Zeughause vorhandenen eine neue Lieferung von 4000 Stück nach dem angenommenen Muster bestellt wurde.

⁷⁸⁾ Zur Ergänzung des im Waffeninventar unter «Morgenstern» Gesagten führen wir hier folgende Notiz aus v. Rodt (a. a. O.) an:

«Sogar auf Einführung von Prügeln oder Entlebucher-Knütteln zum Kriegsgebrauch fielen die Gedanken, wofür besonders die Emmenthaler Neigung zeigten, so dass der Kriegs-Rath 1672 sich entschloss, einige Hundert solcher Mordinstrumente machen zu lassen, um im Zeughaus und den Schlössern aufbewahrt zu werden, doch so geheim als möglich, «damit nicht dadurch die Musqueten, Halparten usw. eclipsiret werden möchten».

Im Jahr 1681 wurde vor souveränem Rathe folgender Anzug gemacht: Weil der Vortheil der Eidgenossen gegen andere Nationen in der Stärke des Leibs bestehe, sie auch besser mit Hallparten oder Entlebucher-Knütteln als mit dem Geschoss umzugehen wissen; ob nicht rathsam wäre, für eine namhafte Anzahl Volks gute Sempacher Halparten und dergleichen Gewehre in Bereitschaft zu haben, als wodurch viel eher eine Victorie, als aber durch das Geschoss zu verhoffen sei.

Worüber das Befinden des Kriegs-Raths dahin lautet: dass freilich die rechten sogenannten Sempacher-Hellparten für Leute von starken und kräftigen Armen ein sehr gut Gewehr sei, als das zum Hieb und Stich gebraucht werden könne, desswegen dahin zu trachten, dass man daran einen Vorrath habe. Was aber bemeldte Knüttel betreffe, finde man nicht anständig, selbige einzuführen, indem sie mehr für Bauern- als aber Soldaten-Gewehr zu achten seien.

Doch wurde noch 1691 einem Prügelmacher aus den Freiämtern eine Anzahl von 200 Knütteln abgekauft, und vom Kriegs-Rath war erkannt worden, ein gutes Muster solcher Instrumente zur Hand zu bringen.»

Im Feuilleton des «Bund» vom 20. Juni 1933 (Nr. 281) identifiziert ein Historiker (unter dem Pseudonym Ursus minor) den Morgenstern mit der germanischen Mazze als dem Symbol des Aufruhrs.

An Spiessen ⁷⁹⁾ befinden sich in dieser Cammer uff dem ersten undt anderen Rig, wan man in die Camer hinuff kombt uff seiten dess Zeughoofs jedes Rig per 8 Legenen hoch undt jegliche per 32 Bündt undt jeder Bundt per 3 Spiessen, undt halten in der Lenge von 17 Schu biss zu 18 ^{en} , machen sambtlich	1536
An Spiessen uff dem dritten Rig uff gleicher seiten, auch per 8 Legenen hoch, die underste Lege aber per 32 Bündt, undt jeder Bundt gleich wie obgedacht, die oberen aber per 16 Bündt sindt von 13 biss uff 15 Schuh lang	432
An Spiessen befinden sich uff dem vierten Rig by der Thür gegen Zeughoof	46
An Spiessen sindt uff dem fünfften Rig, der obere halbige Theil mit breiten Eisen, der andere Theil mit 4 eggichten Eisen, dass Rig per 8 Legenen hoch undt jede Legi per 32 Bündt undt jeglicher Bundt gleich vorgemelt, undt halten in der Lenge von 15 biss zu 16 ^{1/2} Schuh, machen sambtlich	768
An Spiessen befinden sich uff dem 6 ^{en} Rig gleich vorgemeltem Rig nach per 8 Legenen hoch, jede Lege per 32 Bündt, jeglicher Bundt wie vorgedacht, halten in der Lenge 16 Schuh undt sindt mit vieregkigen Spiesseisen versehen	768
An Spiessen uff dem 7 ^{en} Rig, auch mit viereggigen Spiesseisen per 8 Legenen hoch, jegliche Lege per 32 Bündt, jeglicher Bundt wie obgedacht, undt halten in der Lenge von 16 biss zu 17 Schuh, befinden sich	768
An Spiessen mit breiten ⁸⁰⁾ Spiesseisen befinden sich uff dem dritten Rig uff Seiten gegen H. Zeugwarts Hauss per 8 Legenen hoch, die Lege per 32 Bündt undt jeder Bundt wie vorgedacht, undt halten in der Lenge von 14 biss zu 15 Schuh undt etwass drunder	768
Weiters uff dem vierten, fünfften undt sechsten Rig an gleich gedachter Seiten, befindt sich ein jegliches Rig per 8 Legenen	

⁷⁹⁾ Die längsten und ältesten Spiesse aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

E. v. Rodt (a. a. O. S. 213) zitiert einen Vortrag vom Jahr 1659, in dem aus Anlass eines eingelangten Musterungsrapportes gerügt wurde «dass die Mannschaft statt mit 18 Schuh langen Piquen, nur mit 14—15 Schuh langen versehen sei, welches auf den Nothfall dem Feind, der mit dergleichen am allerbesten versehen, einen grossen Vortheil an die Hand gebe».

Da der Bernschuh 0,293 m (genauer 0,293258 m) nach der Bestimmung von 1769 misst (vgl. F. Ris, die alten Masse und Gewichte des Historischen Museums in Bern. Bern, Buchdruckerei Stämpfli 1899, S. 11), ergibt sich für diese Spiesse eine Länge von 498—527 cm.

Die nachher erwähnten Spiesse von 13—15 Schuh Länge — die sogenannten Picken — gehören dem 17. Jahrhundert an.

⁸⁰⁾ Die ältere Form mit blattförmigem Spiesseisen. Die zuvor erwähnten Vierkant-eisen sind jüngeren Datums.

hoch undt die Lege per 32 Bündt undt jeder Bundt wie vor- gemelte undt halten in der Lenge von 16 biss uff 17 Schuh sambtlich	2304
Endtlichen befinden sich an Spiessen mit breiten Eisen uff dem sibenden undt lesten Rig by der Stägen so uff den grossen Esterig gehet, per 8 Legenen hoch die Lege per 32 Bündt, jeder Bundt wie offt gemelt undt halten in der von 17 biss zu 18 Schuh sambtlich	768
Summa Summarum an Spiessen	8158
An Spiesseisen von den zerbrochnen Spiessen befinden sich zu underst an der Mauren uff dem Boden gegen der Aaren	267
An Feuwr Rohren befinden sich mit ihren Mussqueten Schlossen uff dem ersten Rig bey der Stägen in Mitten zwüschen den Spiessen in 7 Legenen hoch undt 30 breit undt 9 St. ungrad, davon die zwo obersten Legenen Sechser ⁸¹⁾ oder dreylötige, die drey nachfolgenden 5 ^{er} oder 2½, die zwo lesten 4 ^{er} oder zwey- lödige undt die 9 ungraden 3 ^{er} oder 1½ Lötige sindt, machen sambtlich	219
An Vierer oder zwey Lod schiessenden Mussqueten uff dem anderen Rig befinden sich in 11 Legenen hoch undt 30 St. breit sambtlich	330
An Dreyer oder ein undt ein halbs Lod schiessenden Muss- queten befinden sich uff dem dritten Rig in 11 Legenen hoch undt 30 St. breit sambt 14 St. so vor an diesem Rig standen, machen	344
An Fünffer oder zwey Lod undt ein halbs schiessende Muss- queten befinden sich uff dem vierten Rig, dass erste under dem ersten Gang, in sieben Legenen hoch undt 30 St. breit undt sieben ungrad, machen	217
An Fünffer oder zwey Lod undt ein halbs schiessende Muss-	

⁸¹⁾ Die Bezeichnungen Sechser, Fünfer, Vierer usw., von denen das Kugelgewicht immer die Hälfte ist, kann ich nicht erklären. An die Beziehung Kaliber: Kugelgewicht kann nicht gedacht werden, denn diese verhält sich nicht wie 2 : 1. Folgende Zusammenstellung, die ich Herrn Gymnasiallehrer Dr. F. Stähli verdanke, zeigt das Verhältnis von Kugelgewicht zum Kugeldurchmesser, wobei das Lot zu $16\frac{2}{3}$ gr, das spezifische Gewicht des Bleis zu 11,4 angenommen sind:

eine Bleikugel von 1 Lot Gewicht hat einen Durchmesser von 1,4 cm
» » » 2 » » » » » 1,8 »
» » » 4 » » » » » 2,2 »
» » » 8 » » » » » 2,8 »

Das Gesetz heisst: Die Durchmesser der Kugeln verhalten sich zu einander wie die Kubikwurzeln aus ihren Gewichten.

queten befinden sich uff dem fünfften Rig per 11 Legenen hoch undt 30 St. breit machen	330
An Sechser oder drey Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem sechsten Rig zu zehen Legenen hoch, die Lege per 30 breit undt uff der eilfften Lege 24 St. machen sambtlich	324
An Sibner oder vierthhalb Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem sibenden Rig, dass erste under dem anderen Gang, in 11 Legenen hoch undt 30 St. breit, machen	330
An Sibner oder vierthhalb Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem achten Rig in sieben Legenen hoch undt 30 St. breit undt in der 8 ^{ten} Lege 25 St. machen sambtlich	235
An Achter oder vier Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem 9 ^{ten} Rig in 11 Legenen hoch undt 30 St. breit	330
An Neuner oder fünffthhalb Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem 10 Rig in 10 Legenen hoch undt 40 St. breit machen	400
An Mussqueten befinden sich uff dem 11 Rig in 10 Legenen hoch undt 40 St. breit, darvon die zwo obersten Legenen 9 ^{er} oder 4 $\frac{1}{2}$ lödige und die 8 anderen 10 ^{er} oder 5 lödige sindt, machen sambtlich	400
An Eylffer oder Sechssthalb Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem 12. Rig ist das erste in dem vierten Gang in 10 Legenen hoch undt 36 St. breit machen	360
An Mussqueten befinden sich uff dem 13 Rig in 8 Legenen hoch undt 36 St. breit darvon die vier obersten Legenen 13 ^{er} oder siebenthalb lödige undt die zwo nachfolgenden 12 ^{er} oder sechss lödige, undt die zwo understen Legenen samb 13 St. ungrad, 11 ^{er} sindt, machen sambtlich	301
An Zweyer oder ein Lod schiessende Mussqueten, die Haggenrohr ⁸²⁾ genandt, sindt mit weissem Bein eingelegt, befinden sich uff dem 14. Rig 144 St. denne an anderer Gattung Haggenrohr uff gleichem Rig 176 St. machen sambtlich	320
An Einer oder ein halb Lod schiessende Füsil befinden sich uff dem 15 ^{ten} Rig in den 5 obersten Legenen, die Lege per 30 St. breit undt in der 6 ^{ten} Lege noch 16 St. undt 17 St. Feuwr Rohr undt in der 7 ^{ten} Lege ein halb lötig Füsil undt zwey St. lötige Mussqueten machen sambtlich	186

⁸²⁾ Umgeänderte kleinkalibrige Hakenbüchsen, wohl Knabenwaffen. Zürich besass 1651 (Inventarium der Musqueten) u. a.

alt gut Knabenhäggen mit Schnapperschlossen 32 à 1 Lot
wol geschiffte Knabenhäggen mit Schneperschlossen 32 à 1 Lot.

An Zweyer oder ein Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem 16. Rig St. 84. Weiters 3 Füsil undt ein Feuwr Rohr denne 36 St. 4 ^{er} oder zwey Lod schiessende Mussqueten, machen sambtlich	123
An Vierer oder zwey Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem 17 ^{en} Rig in 9 Legenen hoch undt 20 Stück breit, sambtlich	180
An Sechser oder drey Lod schiessende Mussqueten befinden sich uff dem 18 ^{en} Rig in 9 Legenen hoch undt zu 30 St. breit, machen	270
An Zihl oder zognen Mussqueten Rohren befinden sich uff dem 19 ^{en} Rig in 9 Legenen hoch, sint versehen mit ihren Mödlen undt zwey dotzen Kuglen in einem Secklin	243
An Zihl oder zognen Mussqueten Rohren sindt uff dem 20 Rig in den zwey obersten Legenen 60 St. undt in der dritten Lege 11 St. darvon etliche mit ihren Mödlen versehen, in gleicher dritten Lege befinden sich an 5 ^{er} oder dritthalb Lod schiessende Füsil 19 St. in den drey nachfolgenden Legenen auch Fünffer 34 St. in der sibenden noch gleicher Gattung 7 St. denne in gleicher sibenden Lege Vierer oder zweylötige 27 St. in der 8. undt 9 ^{ten} Lege Vierer 34 St. undt endtlichen Dreyer oder andert- halb lödige stehen vor an diesem Rig 6 St. machen sambtlich	198
An Sechser oder drey Lod schiessende Füsil befinden sich uff dem 21 Rig in 8 Legenen hoch undt 30 St. breit undt in der 9 undt understen Lege 30 St. Fünffer oder dritthalb Lötige machen sambtlich	270
Summa Summarum an Zihl- und Feuwr Rohren, Mussqueten undt Füsil	5910
An falben ⁸³⁾ neuwen Bandolierungen befinden sich im Gang gegen dem Zeughoof am 14. 15. 16. und 17 ^{ten} Träm von der Mauren gegen dem Viechmarck an zerechnen 37 Buschelen, jegliche per 10 St. machen	370
Weiters an falben Bandolierungen befinden sich in gleichem Gang von dem 21 ^{ten} Träm an biss auf die folgende undt letste 38 Träm 18 ^{ten} Träm, undt hangen an jeglichen 10 Buscheln, jede per 10 St. machen	1800
An falben Patron Täschen befinden sich im Gang gegen dem Altenberg under den Gewehr Rigen am ersten Träm 33 Buschelen, jede per 10 St. undt 5 St. ungrad, denne an dem	

⁸³⁾ gelben.

anderen Träm hangen 23 Buschelen, auch jegliche per 10 St. machen sambtlich	565
An schwartzen undt falben Carabiner Riemen hangen an vorgesagtem anderem Träm 63 Buschelen jede per 5 St. machen	315
An falben Carabiner Riemen hangen an dem 3 ^{ten} undt lesten Träm gegen dem Altenberg 106 Buschelen, auch jegliche per 5 St. machen	530
An schwartzen Bandolierungen hangen by den Patron Täschen im Gang gegen der Goledtmattgassen an einem Träm sieben Buschelen jede Buschelen per 10 St. machen ^e	70
An swartzen Bandolierungen hangen in gleich vorgedachtem Gang am 1. 2. 3. 4. 5. undt 6 ^{ten} Träm 69 Buschelen undt jegliche per 10 St. machen sambtlich	690
An roht brüschenen ⁸⁴⁾ Patron Täschen hangen in gleichem vorgemeltem Gang am 7. 8. 9. 10. undt 11 ^{ten} Träm 50 Buschelen jede per 10 St. undt am 12. Träm ein Buschelen, auch per 10 St. machen sambtlich	510
An falben Patron Täschen hangen an dem 13. Träm 6 Buscheln jede auch per 10 St. machen	60
Summa Summarum an Bandolierungen, Patrontäschchen undt Carabiner Riemen	4910
An Pistohlen Hülff ⁸⁵⁾ hangen an dem ersten Träm by der Stägen so man in die Kammer hinauf kombt, 8 Par mit rohten Kappen undt sieben Par mit schwartzen Kappen, denne an dem nachfolgenden Träm 69 Par, auch mit schwartzen Kappen, machen sambtlich Par	84
An Pulferfläschen von Holtz mit Eisen beschlagen hangen oben an der Tile an sieben Trämmen gleich by dem Thor gegen dem Zeughoof an dem 2. 3. 4. 5. undt 6 ^{ten} Träm an jeglichem 20 St. an dem ersten 10 St. undt am sibenden 14 St. machen zusammen	124
An grossen glässernen Lanternen hangen an der Tile in der Cammer herumb	4

Auf dem Grossen Esterig.

An Luntten hanget oben an der Tile oder an den Trämlen undt Rafen 2636 Bündt, wigt ein jeder Bundt 25 $\%$ undt machen zusammen	$\%$ 65900
An Facklen oder Windt Liechteren an einer Bygen 13 Legenen hoch undt 10 Bündt breit jeder Bundt per 9 St. sambt noch 5 ungraden Bündten, machen	1215

⁸⁴⁾ Brüsche bedeutet nach dem Schweiz. Idiotikon: 1. Plüsche, 2. Juchten, eine Art Rindleder, das auf der einen Seite rot und glänzend, auf der andern aber rauh ist.

⁸⁵⁾ Pistolenhalfter.

An gebeitzten Hallparten Schächften befinden sich an dreyen Hauffen, ist der erste Hauffen 20 Bündt hoch undt 10 breit, der andere auch 20 Bündt hoch undt 10 breit, der dritte Hauffen aber ist nur 9 Bündt hoch undt 10 breit, darzu noch drey Bündt ungrad und haltet jeglicher Bundt 9 St. darvon aber etwelche unnütz ussfallen wegen ihrer Krümme, machen sambtlich	4437
An ungebeitzten Hallparten Schächften sindt an einem Hauffen sieben Bündt hoch undt 10 breit jeder Bundt auch per 9 St. machen	630
An gebeitzten Ladstecken befinden sich an einem Hauffen 6 Bündt hoch und 8 breit, darzu noch fünff Bundt ungrad, jeglicher Bundt per 50 St. machen sambtlich	2650
An ungebeitzten Ladstecken sindt an einem Hauffen 20 Bündt, jeder Bundt auch per 50 St. machen	1000
An Stösslen befinden sich gebeitzte uff einem Hauffen zu den 4 % schiessenden Regimendt Stucken 125 Bündt, jeder Bundt per 3 St. machen	375
An gebeitzten Stösselstangen befinden sich uff folgender Beigen	30
An Stösselstangen zu den halben Feldtschlangen sindt uff einer Beigen 16 Bündt, jeder Bundt per 3 St. undt ein St. ungrad, machen	49
An gebeitzten Stösselstangen zu den halben Cartonnen befinden sich an einer Beigen 30 Bündt, der Bundt per 3 St. undt ein St. ungrad; denne so sindt noch absonderlich an einer anderen Beigen 51 Bündt gleicher Gattung, jeder Bundt auch per 3 St. machen sambtlich	250
An Stösselstangen zu den sechss neuwen langen 4 % schiessenden Feldstucken sindt an einer Beygen 17 Bündt, jeder Bundt per 3 St. machen	51
An Stösselstangen zu den kurtzen halben Cartonnen sindt 16 Bündt undt ein Stück ungradt, der Bundt auch per 3 St. machen	49
An Stösselstangen zu den sechs neuwen 6 % schiessenden Gesellschaft Stucken sindt siben Bündt machen	21
Summa Summarum an Stösselstangen	825
An Mussqueten Gablen sindt uff dreyen Beygen	3639
An Mussqueten Gablen Stielen sindt uff einer Beygen in 54 Bündten jeder Bundt per 42 St. machen	1368
An gebeitzten Spießstangen sindt an einem Hauffen	33